Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

74 (16.3.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Nachrichten der Bewegung

Meldedienst unserer Pressewarte

Herbert-Norkus-Straße in Bruchsal

Der letzte Donnerstag war für die Hitler Jugend Bruchsals von Bedeutung. Ein Mahnmal für einen jungen Toten der Bewegung wurde geweiht: die Herbert-Norkus-Straße. Der Unterbannführer IV/172 eröffnete die Feier und begrüßte die erschienenen Vertreter der NSDAP, der Stadt und mit besonderer Freude den Gebietsführer Friedhelm Kemper. Lieder und Sprechchöre umrahmten die Feier, dann ergriff Bürgermeister Dr. Fees das Wort: Es ist nicht Brauch und Sitte des Nationalsozialismus, die Namen der Vorderen zu vergessen. Für euch Jungen bedeutet der Name des Arbeitersohnes Herbert Norkus, Mythos und Vorstellung. Er marschiert mit in der stillen Standarte der Toten unserer Bewegung. Und so übergebe ich ihnen, Gebietsführer Kemper, im Namen der Stadt Bruchsal die Herbert-Norkus-Straße. Mit begeisternden Worten dankte Gebietsführer Kemper.

Wir sind — der Schritt — der kommenden Zeit

Eine größere Anzahl Karlsruher Hitlerjungen und Jungvolkpimpfe waren mit Musikinstrumenten in einem Omnibus auf die Wilhelmshöhe gekommen, um durch Lied und Sprechchor ihr Wesen und Wollen zum Ausdruck zu bringen.

Und fürwahr! Es ist etwas Großes um diese Sprache der Jugend. Es klingt daraus ein großes, weites Sehnen, ihr unbeirrbarer Kampfwille und ein starker, durch nichts zu erschütternder Zukunftsglaube. Wir kennen diesen Klang aus großen HJ-Kundgebungen, die stark und eindrucksvoll gestaltet waren.

War es nicht, als ob ein neuer, verjüngender Odem wehe, und war es nicht, als ob mit ihren Liedern und Sprechchören eine alte, morsche Welt zusammenstürze und sich auf den Trümmern aufbaue — stark und wuchtig — das Reich der Jugend? —

Eine große Trauer um einen der Besten war das erste Lied „Schlageter", aus dem es jedoch immer wieder hart und wie im Marschschritt der Kolonnen herklang: „Wir — sind — der Schritt — der — kommenden — Zeit — wir Jungen . . ."

„Es mahnen Kreuze" — ein Gedicht — eindringlich wie einem kleinen, blonden Pimpfen gesprochen — gemahnte an einsame Kreuze — fern in Flandern und auf deutscher Erde". —

Dieses Erleben kleidete Pg. Schirpf am Schluß der kleinen Feier in die Worte: „Der größte Dichter, der beste Rhetoriker hätte uns mit allen schönsten, formvollendetsten Versen nicht so erschüttern können, wie das bescheidene Gedicht des kleinen Jungvolkpimpfen."

Er dankte allen, besonders dem Bannmusikreferenten Berlin, der die Vorträge geleitet und versprach jedem der Hitlerjungen als bescheidenes Geschenk ein nützliches Buch.

Hitlerjunge, deine Waffe ist

„Die Volksjugend"

das Kampfblatt der badischen Hitlerjugend.

Hilf mit an ihrer Verbreitung!

Julius Streicher griff ein!

Ringkämpfe in Nürnberg — Demonstration gegen Rassenschande

In Nürnberg, der Stadt der Reichsparteitage, werden zur Zeit Internationale Ringkämpfe veranstaltet. Die Halle in der sie stattfinden, ist fast jeden Abend dicht gefüllt von Zuschauern, zu denen Freunde des Ringbetriebs mit all seinem Drum und Dran gehören.

Unter der Ringergesellschaft befand sich auch ein Neger, dem der Veranstalter ungleiche und unterlegene Gegner gegenüberstellte. Die Folge war, daß der Neger unter dem Beifall einer instinktlosen Minderheit von Sensationslustigen von Sieg zu Sieg eilte.

Die Tatsache hatte aber noch eine Folge. Von Anfang an griff eine immer stärker werdende Opposition gegen den Veranstalter Platz.

Donnerstag kam es zum ersten Mal zu offener Demonstration. Der Neger hatte wiederum einen Weißen auf die Matte gelegt. Da nahmen die deutschen Besucher der Ringkämpfe entrüstet Stellung gegen den Veranstalter, der diese Art der Rassenschande zuläßt. Die Weiterführung der Ringkämpfe schien gefährdet.

Da besuchte am nächsten Abend Gauleiter Julius Streicher die Halle und sprach zu Ringern und Zuschauern.

Vom Weltkrieg sprach Julius Streicher, in dem unsere Gegner, allen internationalen Vereinbarungen zum Trotz, Fremdrassige, darunter Neger, gegen deutsche Soldaten vorschickten. Von der Rassenschande an Rhein und Ruhr sprach er, und vom gesunden Rassenstolz, zu dem jeder Volksgenosse erzogen werden muß.

„Sportliche Kämpfe bejahen wir und damit auch im Rahmen des Kraftsports das Ringen. Was wir bekämpfen, ist die Verknüpfung des Sports mit unsauberen geschäftlichen Interessen und Reklametricks.

Ein Reklametrick aber, ein Appell an die Minderwertigen ist es, wenn man einen Neger zur Schau stellt und mit Weißen zum Kampf antreten läßt. Wir achten jede Rasse. Besser aber wäre es gewesen, man hätte diesen Neger in seiner Heimat gelassen, als ihn nach Europa zu schleppen und dort mit weißen Männern in den Ring zu stellen."

Scharf wandte sich der Gauleiter gegen die Leute, die es heute noch nicht unter ihrer Würde betrachten, einem Neger Beifall zu klatschen.

„Wer es fertig bringt, Beifall zu klatschen, wenn ein schwarzer Mensch einen Menschen unseres Blutes zu Boden wirft, der ist kein Nürnberger, so wie wir ihn brauchen.

Eine Frau, die einem Neger zujubelt, hat in Nürnberg nichts mehr zu suchen!"

Ein losbrechender Sturm des Beifalls dankte dem Gauleiter. Kurz darauf teilte Julius Streicher unter abermaligem stürmischen Beifall mit, daß der Polizeipräsident auf Grund der Empörung der Massen die weitere Teilnahme des Schwarzen an den Ringkämpfen verboten habe.

Seine Verbundenheit mit wirklichem, echtem Sport brachte Julius Streicher dadurch zum Ausdruck, daß er nun, nachdem alle Unstimmigkeiten aus dem Turnier entfernt sind, den Ringern mitteilte, daß er einen Pokal für das Turnier gestiftet habe. Die Heilrufe der Ringer und Zuschauer bewiesen, daß sie seine Worte richtig verstanden.

„Wohnräume"

Der Reichs- und Preußische Minister des Innern hat im Februar 1935 in einem Runderlaß darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, dem Landarbeiter anständige Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Wie dringend dieser Erlaß war, beweisen einmal eine Bekanntmachung des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen und zum anderen eine Meldung aus Meseritz (Grenzmark Posen-Westpreußen). Bei einer Prüfung der Landarbeiterwohnungen in verschiedenen ländlichen Gemeinden dieses Kreises wurden geradezu menschenunwürdige „Wohnräume" festgestellt. In einem einzigen baufälligen, kleinen Kämmerchen müssen manchmal Familien mit zehn und mehr Kindern hausen. Dieser Zustand wird aber noch bei der Unterbringung der unverheirateten Landarbeiter übertroffen. So mußte ein 72jähriger Landarbeiter in der Futterküche des Schweinestalles „wohnen". Andere Landarbeiter waren am Stallboden, unmittelbar unter dem schlechten Ziegeldach untergebracht, so daß sie im Schlaf allen Witterungsunbilden ausgesetzt waren. Nunmehr hat auch der Treuhänder der Arbeit Westfalen in mehreren Orten seines Wirtschaftsgebietes Besichtigungen der Landarbeiterwohnungen durchgeführt und diese in einem verwahrlosten Zustande vorgefunden.

Der Treuhänder weist darauf hin, daß schlechte Landarbeiterwohnungen eine böswillige Ausnutzung der Gefolgschaftsmitglieder darstellen. Mit dieser Kennzeichnung des unglaublichen Verhaltens einiger reaktionärer Landwirte hat der Treuhänder den richtigen Ton getroffen. Er erklärt, daß er in Zukunft gegen solche Bauern und Landwirte, die ihre selbstverständliche Pflichten nicht erfüllen, ein Ehrengerichtsverfahren einleiten wird. Die höchste Strafe in einem solchen Verfahren ist die Aberkennung der Betriebsführereigenschaft. Ein Bauer, der seine Landarbeiter, seine Arbeits- und Betriebskameraden, in „Wohnungen" sperrt, in die es hineinregnet und hineinschneit, in denen die Kartoffeln für die Schweine liegen, verdient nichts anderes, als daß ihm das soziale Ehrengericht die Eigenschaft zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes wegen völliger Nichteignung abspricht. Die deutschen Arbeiter sind keine Maschinen und Kulis. Wer das nicht begreifen will, der muß es fühlen.

Massenkundgebung und Weiheraum

Auf dem Lehrgang der Kreiskulturwarte zeigte Prof. Alker, der Erbauer der Heidelberger Thingstätte, in einem anregenden, durch Lichtbilder von nationalsozialistischen Massenversammlungen veranschaulichten Vortrag, nach welchen — man möchte sagen architektonischen — Gestaltungsgesetzen die Massenkundgebung zum starken Gemeinschaftserlebnis, zur Weihestunde, erhoben werden kann.

Die nationalsozialistische Bewegung hat in ihren Massenversammlungen etwas vollkommen Neues geschaffen, das die Menschen durch den Ton wie auch durch das Auge innerlich erfaßt.

Wie werden solche Wirkungen erzielt?

Rein äußerlich betrachtet, macht eine ungeordnete, regellose Menge nie den Eindruck eines von einem Willen beherrschten Körpers. Selbst im kleinen Raum muß ein Blickfeld hin zum Redner gegeben sein, dessen Standpunkt sichtbar hervorgehoben werden muß. Der Blickpunkt kann durch Stoffbespannung des Hintergrundes und der Seitenwände wirkungsvoll betont werden.

Die Gliederung der Menschenmassen selbst bildet ein sehr starkes, raumbildendes Element. Geometrische Anordnung unterstützt die klare Wirkung. Dazu kommt die richtige Aufstellung der Fahnenabordnungen. Keinesfalls dürfen sie regellos in der Versammlung verstreut stehen. Die Formationen selbst bestimmen durch die verschiedenen Farben ihrer Uniformen bei sorgfältiger Abwägung der Farbwerte nach Quantität und Qualität ganz wesentlich das Bild.

Bei der Kundgebung unter freiem Himmel stellt die räumliche Anordnung besondere Anforderungen. Auch hier muß sich das Blickfeld nach dem Redner zu und die architektonische Umrahmung durch eine Baumpflanzung, Gebäude usw. klar abzeichnen. Der beste Redner ist machtlos, wenn er gewissermaßen in den luftleeren Raum hineinspricht.

Als Musterbeispiel kann die Feier am Tag der Nationalen Arbeit auf dem Tempelhofer Feld gelten.

Der Vortragende gab eine Reihe von Anregungen zur Ausgestaltung der örtlichen Kundgebungen.

Wir lesen:

„Du sollst Deinem Volk den Nationalsozialismus vorleben".

Diese erste Aufgabe des SA-Mannes findet im neuen „SA-Mann" in Wort und Bild ihre Darstellung. Der Geist, aus dem diese Aufgabe zu meistern ist, wird lebendig in Schilderungen über den Appell der gesamten SA des Standortes Danzig, über die gemeinsame Erwerbung des SA-Sportabzeichens durch den Brigadestab R 85 Oberbayern, den Ski-Sonderkurs der Niederrheinischen SA im Allgäu und nicht zuletzt in der Vorschau auf den „Tag der alten SA-Garde" am 21. März in Berlin. Auf der gleichen Linie reden die SA-Kampferlebnisse, die nach dem einstigen knallroten Hamborn und nach Essen führen, eine besonders deutliche Sprache. Ueber die Zusammenhänge im Kampf für Deutschlands Gleichberechtigung, um die Reichsreform im großen und kleinen, und um andere außen- und innenpolitische Dinge schult der neue „SA-Mann". Die Fortsetzung über „50 Jahre Zeppelin", der Beitrag „Das Heer der Sowjetunion", die Erzählung „Das alte Sturmlokal", können ungemein fesseln.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-Hardtwald. Wegen des Heldengedenktags am 17. 3., wird die Einsammlung der Eintopfgerichtspende bereits am heutigen Samstagnachmittag vorgenommen. Sämtliche Pol. Leiter und NSV-Warte erscheinen hierzu heute nachmittag Punkt 14.45 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV, Ecke Moltke- und Freydorffstraße. Dienstanzug.

Ortsgruppe der NSDAP Ettlingen. Sonntag, 17. 3., 11 Uhr, Antreten der NS-Gliederungen an der Thibautschule. Abmarsch zum Marktplatz. Heldengedenkfeier.

Ortsgruppe der NSKOV Karlsruhe-West I und II. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht auf die 20.15 Uhr stattfindende Mitgliederversammlung im „Kurfürsten", Ecke Sofien- und Lessingstraße. — Die Ortsgruppen beteiligen sich geschlossen an der Heldengedenkfeier am Sonntagvormittag. Die Schwerkriegsbeschädigten, Kriegerwitwen und Mütter erhalten Ehrenplätze. Sie müssen bis spätestens 9.15 Uhr an Ort und Stelle sein. Die Ortsgruppen beteiligen sich geschlossen unter Führung der Ortsgruppenobleute. Sie müssen bis spätestens 9.30 Uhr anmarschiert sein. Nähere Angaben in der heutigen Mitgliederversammlung.

Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung Karlsruhe-Ettlingen. Sämtliche Nürnbergfahrer (DAF-Marschteilnehmer melden sich am Dienstag, 19. 3, 19 Uhr, in unserer Geschäftsstelle: Lammstr. 15 III.

NSG „Kraft durch Freude", Kreis Ettlingen. Aufführung des Schauspiels „Ostmark" durch die Bad. Landesbühne am Sonntag, 17. 3., 20 Uhr, in der Stadthalle Ettlingen. Eintritt 60 Pf.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Ortsgruppe Grötzingen. Am Samstag, 16. 3., abends 8 Uhr, veranstalten wir in der Gemeindehalle eine Theatervorstellung mit der Landesbühne des Bad. Staatstheaters. Zur Aufführung kommen „Die vier Musketiere", Volksstück in 3 Aufzügen von Sigmund Graff. Karten zum Preise von 60 Pf. sind an der Abendkasse erhältlich.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Hagsfeld. Die Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Hagsfeld, werden zu der am Sonntag, 17. 3., stattfindenden Totengedenkfeier hierdurch eingeladen. Antreten: 8.30 Uhr vormittags, Lindenplatz. Anzug: Festanzug DAF oder dunkler Anzug.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 26 — 16. März 1935

Amtlicher Teil

Die Kraftfahrzeugunfälle in Baden im Monat Januar 1935

(mitgeteilt vom Badischen Statistischen Landesamt.)

Die Statistik der Kraftfahrzeugunfälle umfaßt alle Straßenverkehrsunfälle, die von Kraftfahrzeugen jeder Art verursacht werden. Im Laufe des Monats Januar 1935 haben sich in Baden 278 solcher Unfälle ereignet. Es ist dies eine etwas geringere Anzahl wie im gleichen Monat des Vorjahres, im Januar 1934 betrug die Zahl der Kraftfahrzeugunfälle 340. Dagegen wurden im Januar 1932 267 Kraftfahrzeugunfälle festgestellt und im Januar 1933 290. Auch im Jahr 1935 ereigneten sich die meisten Unfälle (40) in der Großstadt Mannheim. In der Stadt Heidelberg waren es 18, in der Stadt Karlsruhe 10 und in der Stadt Konstanz 10. Unter den Amtsbezirken weist ebenfalls Mannheim die höchste Zahl auf, nämlich 49. Es folgen die Amtsbezirke Heidelberg (28), Karlsruhe (25), Konstanz (20), Rastatt (20), Lörrach (14), Lahr (12), Freiburg (11) usw. In fünf Amtsbezirken (Meßkirch, Oberkirch, Staufen, Mosbach und Tauberbischofsheim) war während des Monats Januar nicht ein einziger Kraftfahrzeugunfall zu verzeichnen.

Am häufigsten waren bei den Unfällen Personenkraftwagen beteiligt (239). Die Last- und Lieferkraftwagen mit 101 vertreten, die Krafträder mit 29 und die Zugmaschinen mit 7. Nach der Art der Unfälle überwiegt der Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge. Dies war bei 100 Unfällen der Fall. An Zusammenstößen mit Personen wurden 48 ermittelt, mit Radfahrern 34, mit Fuhrwerken 15, mit Straßenbahnen 7, mit Eisenbahnen 7. 62 Unfälle waren durch andere Umstände veranlaßt wie Abkommen von der Fahrbahn, Anfahren von Bäumen, Laternen, Brückengeländern, Einfriedigungen, durch Sturz usw.

Ursache der Unfälle war in einer größeren Anzahl von Fällen zwar der Zustand der Fahrbahn, da der vergangene Monat durch reichlichen Schneefall und viele kalten Tage vereiste oder durch den Schneebelag zu mindest sehr glatte Straßen mit sich brachte. Die überwiegende Anzahl der Unfälle ist aber auf vermeidbares Verschulden von Kraftfahrzeugführern oder Dritten zurückzuführen. So war in 83 Fällen die Ursache der Unfälle unvorschriftsmäßiges Fahren der Kraftfahrzeugführer, sei es, daß einem anderen Fahrzeug das Vorfahrtsrecht nicht eingeräumt wurde oder daß an unübersichtlichen Stellen zu rasch gefahren wurde, auch daß eine Kurve falsch genommen wurde oder anderes mehr. In 32 Fällen lag ein Verschulden dritter Personen vor, insofern als Fuhrwerke unbeleuchtet, oder falsch aufgestellt waren, ein Fuhrwerk ohne vorherige Anzeige seine Fahrtrichtung änderte u. ä. 22 Unfälle wurden durch Fußgänger verursacht, 5 durch Fehler am Fahrzeug, 12 weil der Kraftfahrzeugführer betrunken und 1 weil er übermüdet war. In den 29 übrigen Fällen lag eine sonstige oder unbekannte Ursache vor.

Als Folge der Unfälle wurde festgestellt, daß in 155 Fällen nur Sachschaden entstand, in 38 Fällen Personenschaden, und in 85 Fällen beides zugleich. Die Gesamthöhe des Sachschadens beträgt schätzungsweise 70 000 RM. Verletzt wurden bei den Unfällen insgesamt 147 Personen und zwar 37 Kraftfahrzeugführer, 21 Insassen und 89 dritte Personen (darunter 23 Kinder unter 14 Jahren). Getötet wurden 2 Personen und zwar 1 Kraftfahrzeuginsasse und eine dritte Person. In 78 Fällen wurden Polizeistrafen gegen den Führer, in 19 gegen dritte Personen erteilt. Gerichtliche Verfahren wurden in 75 Fällen eingeleitet, darunter in 70 gegen den Kraftfahrzeugführer. 5 Kraftfahrzeugbesitzer konnten nicht ermittelt werden. Der Führerschein wurde in 11 Fällen entzogen.

Amtliche Bekanntmachungen

Adler-Apotheke in Offenburg.

Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Adler-Apotheke in Offenburg, welche durch den Tod des bisherigen Inhabers erloschen ist, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Gesuche sind unter Beifügung der erforderlichen Nachweise spätestens bis zum 13. April 1935 hierher einzureichen.

Bei der Konzessionserteilung wird unter sonst gleich befähigten Bewerbern grundsätzlich solchen, die sich um die nationale Erhebung verdient gemacht haben, sowie kinderreichen Bewerbern vor ledigen, ferner Frontkämpfern der Vorzug gegeben. Persönliche Vorstellungen wollen unterbleiben.

Karlsruhe, den 9. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Vereinigung von Gemeinden und Orten.

Die Vereinigung des Nebenorts Seelfingen mit dem Hauptort Mahlspüren i. T. zu einer einfachen Gemeinde Mahlspüren i. T. wurde mit Wirkung vom 1. April 1935 angeordnet.

Die Anordnung ist endgültig.

Karlsruhe, den 12. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Buchmacher in Baden-Baden.

Dem Buchmacher Wilhelm Lahrmann in Baden-Baden wurde bis zum 31. Dezember 1935 die Erlaubnis erteilt, in der Stadt Baden-Baden im Hause Sofienstraße Nr. 4 sowie anläßlich der vom Internationalen Klub veranstalteten Rennen auf der Rennbahn in Iffezheim gewerbsmäßig Wetten bei öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde abzuschließen oder zu vermitteln und sich seiner Ehefrau Helene Lahrmann, geb. Ibach, als Buchmachergehilfin zu bedienen.

Karlsruhe, den 7. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Druckschriftenverbot.

Auf Grund des § 1 der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird das in Berlin SW 11, Kleinbeerenstraße 25, erscheinende Gemeindeblatt der Kirchengemeinde „Gethsemane"

Kirche im Aufbau,

Für Christentum und Nationalsozialismus

für die Monate März und April 1935 in Baden verboten.

Karlsruhe, den 12. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

Ernannt:

Gendarmerieoberwachtmeister Karl Funk in Engen zum Gendarmeriekommissär.

Versetzt:

Verwaltungsinspektor Simon Heng beim Bezirksamt Meßkirch zum Polizeipräsidium Karlsruhe; Verwaltungsinspektor Otto Böhe beim Polizeipräsidium Mannheim zum Bezirksamt Wolfach und Verwaltungsinspektor Arthur Edinger beim Bezirksamt Wolfach zu jenem in Bühl.

Zuruhegesetzt bis zur Wiederherstellung der Gesundheit:

Oberpflegerin Rosa Dambacher an der Heil- und Pflegeanstalt Reichenau.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Gendarmerieinspektor Friedrich Kuhn in Karlsruhe; die Gendarmerie-Kommissäre Martin Schönle in Heidelberg und Heinrich Reinhard in Karlsruhe; Gendarmerieoberwachtmeister Otto Becker in Tiefenbronn.

Kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten:

Postzeirat Eugen Klausmann im Ministerium des Innern und Hausmeister Ludwig Metzger beim Verwaltungsgerichtshof.

Entlassen auf Ansuchen:

Revisionsinspektor Fritz Bohleber beim Bezirksamt Pfullendorf zwecks Uebertritts in den Dienst des badischen Gemeinderechnungsprüfungsamts.

Gestorben:

Kriminalkommissär Karl Angst in Bruchsal.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Zum Frühjahr einen Dietrich-Mantel

die überwältigend große Auswahl in 24 verschiedenen Größen und allen Preislagen

39.-, 43.-, 48., 58.-, 68.-, 75.-, 82.-, 98.- etc.

garantiert einen passenden Mantel für jeden Herrn.

Rud. Hugo Dietrich

wirbt durch die Güte seiner Ware.

2. Woche

Der alte und der junge König

Emil Jannings — Werner Hinz — Marieluise Claudius — Gg. Alexander u. v. a.

Resi Waldstr. 30 - Tel. 5111 | 3.30 6.00 8.30 | **Gloria** Rondellplatz - Tel. 5170

Des Andranges wegen empfiehlt sich der Besuch der Nachmittagsvorstellungen! 7776!

Ein Film, den man nicht versäumen darf:

Sonnenstrahl

mit: Annabella und Gustav Fröhlich

Pali 77760

Wo. 4.00 6.15 8.30 — So. 2.30 Uhr

Stadtgarten-Restaurant

Eintritt frei. Bekannt gute preisw. Küche. — Spitzenweine, MoningerExport Eig Konditorei

Jeden Samstag und Sonntag abends ab 21 Uhr. (70595)

Tanz Unterhaltung

PARKSCHLÖSSLE

DURLACH — FÜRSTENBERGBRÄU

Auch heute gehen wir wieder ins Parkschlössle zum

TANZ 77678

Ludwig-Wilhelm-Stift
Heim des roten Kreuzes

Baden-Baden, Gernsbacherstraße 65

neuzeitlich eingerichtet, Zentralheizg., fließendes Wasser, herrliche ruhige Lage in der Nähe der staatl. Bäder, bietet Frauen und Ehepaaren dauernden und vorübergehenden Aufenthalt bei bester Verpflegung zu mäßigen Preisen. (76427)

Vorzüglicher

Mittag und Abendtisch

von RM. 0,55 an **Landsknecht**
Zirkel 31 Ecke Herrenstraße. (7615?)

Musikalische

Abendfeier

Sonntag, d. 17. März, abds. 8 Uhr, (Volkstrauertag) **in der evangelischen Stadtkirche.**

Mitwirkende: Hanna Becker-Mayer (Alt), W. Laukisch (Cello), Kirchenmusikdirektor H. Vogel (Orgel). Eintritt frei. (77580)

Gut Heil! MTV

Heldengedenkfeier

17. März 1935

Abmarsch **8.30** Uhr M.T.V.-Haus

Trauerkleidung: weiße Hose, blauer od. schwarzer Rock, schwarzer Binder, Hosenausgabe ab 8 Uhr 77763

Kampf dem Judentum

Ein interessantes Werk, 64 S. stark, erhält jeder Leser dieser Zeitung, wenn er zur Deckung der Unkosten für Porto, Verpackung u. Schreibgebühr 25 Pfg. in Briefmarken einsendet. Es ist nur noch eine kleine Auflage vorhanden, desh. bestellen Sie sich sof. ein Exempl. Versand durch **Fr. Wittmann, Mühlhausen,** Amt Pforzheim Baden. (71096)

Wegen der Heldengedenkfeier

Sonntag, 17. März

Vierordtbad geschlossen! 77767

1000 Tapeten-Reste einschließl. Borten 76231

werden enorm billig abgegeben.

FRITZ MERKEL

Kreuzstr. 25 Tel. 2586

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Abbruch industrieller Anlagen

Alte Maschinen, Dampfkessel etc. (auch mit Gebäuden) kauft 42240

SCHROTTAG, Nürnberg-O

Schließfach 90, Mitglied der Fachschaft Deutscher Schrottverband.

Karlsruhe strömt am Samstag u. Sonntag zu dem gewaltigen Tonfilm, von dem man lange sprechen wird:

Bengali

Gleichzeitig in beiden Theatern

ULI · SCHAUBURG

77761

Café Odeon Heute Samstag Abend

Vorführung von **3 Filmen**

1. *Faschings-Masken-Film* Odeon Fastnachtsonntg.
2. *Der Fastnachts-Umzug* in der Kaiserstraße
3. *Wiederholung d. Odeonfilm* vom 26. Januar 1935

Heute **TANZ**

Ein Ereignis für unsere Stadt!

Donnerstag, den 28. März 1935, KONZERTHAUS, 20¼ Uhr

Neuer Vortrag mit Lichtbildern der Weltfliegerin

Elly Beinhorn

Mit dem Flugzeug 76532 **durch Zentral-Amerika 1934 im Wilden Westen zu Rothäuten und verschollenen Kulturen**

Kart. Mk. -.90 bis 2.50 b. Konzertdirektion **FRITZ MÜLLER,** Kaiserstrasse 96.

Evang. Verein der Weststadt - Wichernbund.

Christuskirche. 77752

17. März 1935 **abends 8 Uhr**

Dem Andenken unserer Gefallenen.

*Mitwirkende: **Luise Croissant** (Bad. Staatstheater), Sopran; **Madrigal-Vereinigung; Wichern-Kurrende;** Orchester. Leitung und Orgel: **Kirchenmusikdirektor Wilhelm Rumpf.** Eintritt frei!*

Achtung Hausfrauen!

Um unsern Mitgliedern sowie allen Volksgenossinnen Aufklärung zu geben über die Bedeutung der hauswirtschaftlichen Lehre und des Anlernjahres für unsere weibliche Jugend, veranstalten wir gemeinsam mit dem Arbeitsamt eine Reihe von Vorträgen, und zwar wie folgt:

Für die Ortsgruppen **Südwest** und **Südstadt am Montag, den 18. März 1935,** abends 8 Uhr, in der „Walhalla", Augartenstraße. (77765)

Für die Ortsgruppen **Mühlburg I und II, Weststadt, Grünwinkel und Daxlanden am Dienstag, den 19. März,** 8 Uhr, im großen Saal des „Kühlen Krug".

Für die Ortsgruppen **Rüppurr, Weiherfeld, Beiertheim und Bulach am Mittwoch, den 20. März, 8 Uhr,** in Rüppurr, „Grüner Baum".

Für die Ortsgruppen **Hauptpost, Hardtwald, Oststadt, Hochschule am Montag, den 25. März,** 8 Uhr, im groß. Colosseum-Saal, Waldstraße.

Es werden sprechen: **Fräulein Cordemann** von der Berufsberatung beim Arbeitsamt, **Fräulein Hauer,** Rektorin der Fortbildungsschulen, **Frau Klingen,** NS.-Frauenschaft, Abteilung Hauswirtschaft-Volkswirtschaft.

Eintritt frei!

Wir bitten der Wichtigkeit der Vorträge wegen um regste Teilnahme der Karlsruher Hausfrauen. Näheres aus dem redaktionellen Teil ersichtlich.

Heil Hitler!

Deutsches Frauenwerk, Kreis Karlsruhe.

Sasbachwalden

Gasthaus zur Gaishölle

Neu eröffnete, künstlerisch ausgestaltete

„Sasbachwaldener Stube"

Vorzügliche Küche, reine Weine. Zentralheizung, fließend. Wasser.

Zum Besuch ladet freundlichst ein 77755
Heinrich Romer, Besitzer u. Küchenchef.

„Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung"

Bezirk 3 Karlsruhe. 77766

Die Ortsgruppen der Stadt Karlsruhe beteiligen sich an der Heldengedenkfeier am

Sonntag, den 17. März 1935

vormittags auf dem Schloßplatz.

Für die Schwerbeschädigten, Krieger-Witwen und -Mütter sind Sitzplätze als Ehrenplätze vorbehalten. Die Beschädigten und Hinterbliebenen bekommen einen besonderen Platzausweis von ihren Obleuten und müssen spätestens vormittags 9.15 Uhr an Ort und Stelle sein, wo ihnen von den Ordnern die Plätze zugewiesen werden.

Die Ortsgruppen selbst marschieren geschlossen an unter Führung ihrer Obleute und sind spätestens 9.20 Uhr an Ort und Stelle.

Zeitpunkt des Antretens zum Abmarsch wird durch die Ortsgruppenobleute bestimmt.

Die Teilnahme an der Heldengedenkfeier zu Ehren und zum Andenken an unsere gefallenen Kameraden und Angehörigen ist Ehrenpflicht für sämtliche Mitglieder der NSKOV.

Der Bezirks-Obmann: Julius Weber.

Badisches Staatstheater

Samstag, den 16. März 1935
B 20. Th.-Gem. 301—400.

Die Schwertbrüder

Schauspiel von Bernhard Blume. Regie: Baumbach.

Mitwirkende: Genter, Pauft, Baumbach, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Herz, Höcker, Kienscherf, Kreuter, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter, Schönthaler, Schulze, Steiner, v. d. Trenck.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Preise B (0.60—3.90 RM).

Sonnt., 17. März: Götterdämmerung.

76247 **Weinhaus JUST** Kaiserstr. 91

Heute Nachmittags-vorstellung

kleine Preise. Vollständ. neues Programm.

Grüner Baum

Tanz 76232

Für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur

8 Pfg. pro Millimeter.

Jugend um Hitler

120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach

Nach jahrelanger Vorarbeit bringt Heinrich Hoffmann, der Reichsbildberichterstatter der NSDAP. und ständiger Begleiter Adolf Hitlers, nun diesen neuen Bilderband, dessen Bildbeschriftung und Geleitwort der Reichsjugendführer Baldur von Schirach schrieb. Er zeigt den Führer mit den treuesten seiner Treuen: mit seiner deutschen Jugend. Diese 120 Bilder, die wieder aus Tausenden von Aufnahmen ausgewählt wurden, geben daher einen tiefen Einblick in die Seele des Führers und ergänzen, oder besser gesagt übertreffen das Bild, das uns Heinrich Hoffmann in „Hitler wie ihn keiner kennt" vom Führer gab, denn sie schildern ihn in seiner schönsten menschlichen Eigenschaft: in seiner Liebe zu den Kindern. Wer den Führer bisher nur bewunderte: aus den Bildern dieses neuen Werkes wird er ihn lieben und verehren lernen.

Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.

Preis 2.85 RM.

Zu beziehen durch den **Führer-Verlag G.m.b.H.,** Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstr., Ecke Zirkel. **Führer-Verlag G.m.b.H.,** Geschäftsstelle Offenburg, Adolf-Hitlerhaus. **Führer-Verlag G.m.b.H.,** Geschäftsstelle Baden-Baden, Leopoldsplatz.

50

1885 1935

A. Wurz & Sohn

Tapeziermeister u. Dekorateur

Spezialgeschäft für Linoleum

Schillerstr. 13 **Fernruf 3057** 76995

Amtsstadt Tauberbischofsheim

Farren- u. Pferde-Markt

mit Prämiierung

Donnerstag, den 21. März 1935

Marktbeginn 8 Uhr — Umzug mit den Pferden 11 Uhr

Preise werden zuerkannt:

1. Verkauften guten, zuchttauglichen Farren, sofern die kaufende Gemeinde einen Beitrag zum Farrenmarkt geleistet hat;
2. Guten, typischen Arbeitspferden, besonders solchen schweren Kaltblutschlags.

77756 Der Bürgermeister: Knab.

Insel und Altwasser. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt auf dem Rathause in Steinmauern zur Einsicht auf. Als Liebhaber können nur solche Personen zugelassen werden, welche durch ein Zeugnis nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen. (77166)

Der Bürgermeister.

Zaisenhausen

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde **Zaisenhausen,** Amt Bretten, versteigert am **29. März 1935, nachmittags 3½ Uhr,** auf dem Rathaus zum zweitenmal die Ausübung der 1010 ha großen Gemeindejagd auf 9 Jahre, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen nebst Plan können vormittags auf dem Rathaus eingesehen werden.

Zaisenhausen, den 13. März 1935.

Der Bürgermeister:
Schmitt. (77751)

Amtliche Versteigerungen

Durlach

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Samstag, den 6. April 1935, vormittags 10 Uhr,** in seinen Diensträumen in **Durlach,** Amtsgerichtsgebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, die Grundstücke des Landwirts **Heinrich Karl Kleiber** und seiner Ehefrau Karoline, geb. Weiler, in Durlach auf Gemarkung Durlach.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 3. März 1933 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb:

	Steuerwert: ℳ
1. Lgb. Nr. 209: 5 a 77 qm Hofraite im Ortsetter, Lammstr. Nr. 39, m. zweistöckigem Wohnhaus und Oekonomiegebäulichkeiten	33 000.—
2. Lgb. Nr. 775a: 5 a 59 qm Garten zwischen der langen Gaß und der großen Salzgasse	1168.—
3. Lgb. Nr. 775c: 2 a 79 qm Garten ebenda	583.—
4. Lgb. Nr. 787: 2 ar 50 qm Garten ebenda	522.—
5. Lgb. Nr. 880a: 2 a 26 qm Garten ebenda	565.—
6. Lgb. Nr. 1627: 25 a 31 qm Acker in der Beun	1164.—
7. Lgb. Nr. 1903: 38 a 52 qm Acker auf der unteren Reut	1771.—
8. Lgb. Nr. 1930: 7 a 68 qm Acker ebenda	353.—
9. Lgb. Nr. 1931: 8 a 05 qm Acker ebenda; hierzu Miteigentum an d. Weg Lgb. Nr. 1939/2	370.—
10. Lgb. Nr. 1933: 12 a 78 qm Acker ebenda; hierzu Miteigentum an dem Weg Lgb. Nr. 1939/2	587.—
11. Lgb. Nr. 1935: 7 a 71 qm Acker ebenda; hierzu Miteigentum an d. Weg Lgb. Nr. 1939/2	354.—
12. Lgb. Nr. 7636: 20 a 52 qm Acker und Grasrain im Lerchenberg	389.—
13. Lgb. Nr. 7687: 16 a 07 qm Acker im Hintergrund	305.—
14. Lgb. Nr. 7688: 31 a 59 qm Acker, ebenda	600.—
15. Lgb. Nr. 9836: 17 a 83 qm Acker im breiten Wasen	695.—
16. Lgb. Nr. 10094: 16 a 84 qm Wiese im Heegwäldlein	395.—

Durlach, den 13. März 1935.

Notariat I (76450)
als Vollstreckungsgericht.

Karlsruhe

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

5 VT. Nr. 3/33.

Das unterzeichnete Notariat versteigert am **Dienstag, den 26. März 1935, vormittags 9 Uhr,** in seinen Diensträumen im Rathaus **Karlsruhe,** östlicher Eingang, Zimmer Nr. 15, das folgende Grundstück der Gemarkung Karlsruhe:

Lgb. Nr. 2152: 4 a 87 qm Hofreite, Essenweinstraße. (76448)

1

Schätzungsw. m. Zubehör 10 275 RM.

Karlsruhe, den 12. März 1935.

Bad. Notariat 5 (Rathaus)
als Vollstreckungsgericht.

Kehl

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Freitag, den 3. Mai 1935, vormittags 10 Uhr,** in seinen Diensträumen in **Kehl** die Grundstücksanteile des **Heinrich Bodenheimer,** Viehhändler, in Kehl, auf Gemarkung Kehl.

Die Versteigerung wurde am 26. Juli 1934 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über die Grundstücksanteile samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 26. Juli 1934 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb.

Grundbuch Kehl, Band 31, Heft 28. Miteigentumsanteile zu ¼ und $^{1}/_{12}$ an Lgb. Nr. 2179 = 5 a 23 qm Hofreite — Schulstraße 27 — worauf steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, (76442)

b) eine einstöckige Waschküche,
c) eine einstöckige Waschküche und ein einstöckiger Stall mit Kniestock,

Gesamtschätzungswert 15 000.— RM.
¼ u. $^{1}/_{12}$ hieraus somit 5 000.— RM.

Kehl, den 7. März 1935.

Bad. Notariat Kehl
als Vollstreckungsgericht.

Karlsruhe

Brennholz-Versteigerungen des Forstamts Karlsruhe-Hardt

1) **am Mittwoch, den 20. März 35 vormittags 9 Uhr, im Lamm in Teutschneureut,** aus den Dienstbezirken der Förster Linder, Teutschneureut, Stober, Borel, Welschneureut, 147 Ster buch, eich, hainbu, akz. u. forl. Brennholz. Im Anschluß an die Versteigerung werden aus der Hand abgegeben: 323 **Bau- und Hopfenstangen, Stammholz:** 2,15 fm Ei. IV. Kl. [illegible] fm Forl. I. u. II. Kl. 0,69 fm Akz. IV. u. V. Kl. 0,76 fm Lä. V. Kl. 42,11 fm Fi. I.—VI. Kl.

2. **am Freitag, den 22. März 35 vormittags 9 Uhr, im Deutschen Kaiser in Blankenloch,** aus den Dienstbezirken der Förster Senn, Jägerhaus, L. Heß, Parkhaus, Hoffmann, Blankenloch, 227 Ster eich, rusch, u. forl. Brennholz. Im Anschluß an die Versteigerung werden aus der Hand abgegeben: 287 **Bau-, Hopfen- u. Kleinstangen, Stammholz:** 1,24 fm Roteichen V. Kl. 16,74 fm Fi. III—VI. Kl.

3. **am Montag, den 25. März 35 mittags 12 Uhr, in der Rose in Eggenstein** aus den Dienstbezirken der Förster K. Heß und Funk, Eggenstein, 70 Ster forl. Brennholz. Im Anschluß an die Versteigerung werden aus der Hand abgegeben: **156 Bau-, Hopfen- u. Kleinstangen, Stammholz:** [illegible] fm Ei. III.—V. Kl. 2,96 fm [illegible] IV. u. V. Kl. 2,01 fm Lä. VI. Kl. 5,10 fm Fi. III.—VI. Kl. Maßlisten für das Stammholz vom 16. III. ab und weitere Auskunft durch das Forstamt. (764[illegible])

Mittelberg

Brennholz-Versteigerung des Forstamts Mittelberg in Ettlingen, Dienstag, 19. März d. J., vorm. 9 Uhr, in der „Bergschmiede" im Holzbachtal aus Abt. 101, 104, 110, 111, 112 (Förster [illegible], Langenalb) 560 Ster meist buchene u. tannene Scheiter; aus Abt. [illegible] bis 93 (Forstanw. Heckmann, Schielberg) 420 Ster meist buchene u. tannene Scheiter u. Prügel; aus Abt. 77, 78, 83, 86, 89—93: 48 Ster Schlagraum.

Offenburg

Brennholz-Versteigerung der Ev. Stiftungenverwaltung Offenburg am Dienstag, den [illegible] **März 1935, um ½10 Uhr im** „Rappen" in Lahr von Gemarkung **Wittelbach (oberer und unterer Wolfersbach) Scheitholz Ster:** [illegible] bu, 4 eich, 8 gem, 32 nadel, **Prügelholz Ster:** 45 bu, 14 eich, [illegible] gem, 26 nadel sowie 7 Lose Schlagraum. Nach der Versteigerung werden 205 Baustangen, 510 Hopfenstangen aus der Hand vergeben. Vorzeiger Hilfsforstwart Gerhardt in [illegible]tertal. Bei Sicherheitsleistung [illegible] lose Frist bis 1. Okt. 1935. (764[illegible])

Philippsburg

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Montag, den 1**[illegible] **1935, nachmittags 3 Uhr,** im Rathaus in **Kirrlach** das Grundstück des:

1. **Hermann Brühmüller,** [illegible]nermeister,
2. dessen **Ehefrau Apollonia** geb. Heilig,
3. **Josef Brühmüller,** Tüncher,
4. dessen **Ehefrau Ottilie** geb. Kremer,

alle in Kirrlach, **Miteigentum** [illegible] auf Gemarkung Kirrlach.

Die Versteigerung wurde am 2[illegible] Juli 1934 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 26. Juli 1934 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen, sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb:

Lgb. Nr. 174a: 5 a 33 qm Hofreite mit Gebäulichkeiten im Ortsetter Oberdorf, Kronauerstraße Nr. [illegible]

Auf der Hofreite steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Schienenkeller. Laden.
b) Schweineställe mit Lagerraum. Schätzung 15 000.— [illegible]

Philippsburg, den 25. Febr. 1935.

Notariat Philippsburg
als Vollstreckungsgericht.

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 18. März 1935, [illegible] Uhr, versteigere ich wegen [illegible] teilung, in meinem Lokal **Zirkel 24:** **Speisezimmer** (Büfett, [illegible]), Ausziehtisch, 6 Lederstühle), [illegible]zimmer (2 kompl. Betten, [illegible] schrank, Waschkommode, [illegible] tischle), **Kücheneinrichtung** [illegible] Schrank, Tisch, Stühle, [illegible] sichtigung ½10—½12 Uhr.

Der Versteigerer:
Thomas Hoeich, Goethestr. [illegible] Telefon 2725.

Pfänder-Versteigerung

Am Mittwoch, den 20. März 1935, von 9 bis 12 Uhr und von 14 Uhr an findet i. Versteigerungsraum des Städtischen Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder v. Monat Juli 1934 Nr. 12 997 bis mit Nr. 15 093 und Nr. 53 959 bis mit Nr. 54 579 gegen Barzahlung statt.

Zur Versteigerung gelangen: Koffer, Schuhwerk, Herrenkleid., Wäsche, Stoffe, [illegible] silberne [illegible] Uhren, [illegible] Radio [illegible] Etwa noch vorhandene Fahrräder [illegible] Nähmaschinen [illegible] Versteigerung. Der Versteigerungsraum wird [illegible] vor Versteigerungsbeginn geöffnet [illegible] geschlossen.

Karlsruhe, den 28. Febr. 1935.
Städtische Pfandleihe.

Amtliche Anzeigen

Achern

Für den Landwirt **Georg Lipp** u. dessen Ehefrau Rosa, geb. Habich, in **Sasbachried** wurde heute vormittag 9 Uhr das **Entschuldungsverfahren** auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1933 eröffnet. Als Entschuldungsstelle wurde die Landesgewerbebank für Südwestdeutschland Karlsruhe ernannt. Die dinglichen und persönlichen Gläubiger werden aufgefordert, bis spätestens 25. April 1935, ihre Ansprüche bei dem Amtsgericht Achern unter Angabe der Art und Entstehungszeit der Forderung nach Kapital und Zinsen anzumelden. Schuldurkunden sind einzureichen. (76435)

Achern, den 12. März 1935.
Bad. Amtsgericht.

Baden-Baden

Durch Ausschluß-Urteil vom 6. März 1935 wurde für kraftlos erklärt:

Hypothekenbrief des Grundbuchamts Baden-Baden vom 20. 7. 1926 über die im Grundbuch von Baden-Baden, Band O 26, Heft 4, III.Abt. Nr. 4 auf dem Grundstück Lgb. Nr. 5650, Waldschloßstraße Nr. 7 in Baden-Baden, Eigentum der Katharina geb. Ehrenbogen, Ehefrau des Kaufmanns Alexander Wunderlich in Stuttgart eingetragene Hypothek von 4750.— RM. nebst 6% Zins.

Baden-Baden, den 6. März 1935.
Bad. Amtsgericht II. (76446)

Durch Ausschluß-Urteil vom 6. März 1935 wurde für kraftlos erklärt: (76447)

Hypothekenbrief des Grundbuchamts Baden-Baden v. 17. Februar 1927 über die im Grundbuch von Baden-Baden Band L 2 Heft 29, III.Abt. Nr. 10, auf den Grundstücken Lgb. Nr. L. 1735, L. 1740, L. 1755, L. 1734a und Band 60, Heft 593, III. Abt. Nr. 5, auf den Grundstücken Lgb. Nr. 2705, 2706, 2708, 2709 u. 2707 der Gemarkung Baden-Baden, Eigentum des **Summer Moore Kirby,** Rentner in Nizza eingetragene Hypothek von 100 000.— GM. nebst Zinsen.

Baden-Baden, den 6. März 1935.
Bad. Amtsgericht II.

Durmersheim

Bekanntmachung.

Nutzholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, den 19. ds. Mts.** in ihrem Gemeindewald, Distrikt II, Oberwald die nachstehend aufgeführten Nutzhölzer:

a) 49 Eichen und Abschnitte von 4,22 Festmeter abwärts,
b) 8 Hainbuchen von 0,53 Festmeter abwärts,
c) 5 Rotbuchen von 1,00 Festmeter abwärts,
d) 5 Eschen von 0,96 Festmeter abwärts,
e) 19 Erlen von 0,81 Festmeter abwärts,
f) 3 Pappeln von 2,43 Festmeter abwärts,
g) 7 Akazien von 0,48 Festmeter abwärts. (77297)

Zusammenkunft vormittags ½10 Uhr an der Oberwaldbrücke.

Durmersheim, d. 13. März 1935.
Bürgermeisteramt.

Haslach

Luftschutz — Probealarm.

Am **Samstag, den 16. März 1935, abends ⅛8 Uhr,** gibt das städtische Elektrizitätswerk mit der Sirene probeweise das Signal, welches hier bei Fliegergefahr gegeben wird.

Um ¾8 Uhr wird das Schlußzeichen gegeben, welches im Ernstfalle anzeigt, daß die Gefahr vorüber ist. (76444)

Haslach i/K., den 12. März 1935.
Bürgermeisteramt:
Selz.

Hügelsheim

Freihand-Stammholzverkauf.

Die Gemeinde **Hügelsheim,** Amt Rastatt, verkauft am **Mittwoch, den 20. März 1935, vormittags 10 Uhr,** anfangend in ihrem Gemeindewald 140 Stück forlene Bau- und Nutzholzstämme von 2,34 fm abwärts.

Zusammenkunft ist am genannten Tag vormittags 10 Uhr beim Rathaus, von wo aus man sich in den Wald begibt.

Auszüge sind vor dem Freihandverkauf am Rathaus erhältlich.

Hügelsheim, den 14. März 1935.
Das Bürgermeisteramt:
Frank. (76440)

Karlsruhe

Gegen **Emil Weick,** Landwirt in **Karlsruhe-Daxlanden,** ist durch rechtskräftigen Strafbefehl vom 22. 2. 1935 wegen Vergehens gegen das Milchgesetz vom 31. 7. 1930 eine Geldstrafe von 65 RM. oder 13 Tage Gefängnis festgesetzt worden. (76407

Karlsruhe, den 12. März 1935.
Amtsgericht C. 4.

Lahr

Handelsregistereinträge: Lahr/Bd.

Abt. A II OZ. 291: Firma **Lebensmittelhaus Hansa Himmelsbach & Blöchle in Lahr.** Inhaber: Antonie Himmelsbach, ledig und Eugen Blöchle Ehefrau Emma geb. Käfinger, beide in Lahr. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. I. 33 begonnen. —

Abt. A II OZ. 290: Kommanditgesellschaft in Firma **Ohnmacht & Co.** mit Sitz in **Lahr.** Persönlich haftende Gesellschafter sind: Heinrich Max Schnitzler jr., Kaufmann in Lahr, Emma Lina Ohnmacht, ohne Beruf in Lahr. Letztere ist nicht vertretungsberechtigt. Ein Kommanditist ist vorhanden. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1935 begonnen.

Abt. A II OZ. 104: Die Firma Max Meier I in Nonnenweier ist erloschen. (76439)

Lahr, 11. März 1935.
Amtsgericht.

Oberachern

Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde **Oberachern** versteigert am **Dienstag, den 26. März 1935, vormittags 11 Uhr,** auf dem **Rathaus in Oberachern** die Ausübung des Fischereirechts in der Acher, dem Fabrikkanal und den beiden Gewerbekanälen (Mühlbach) auf die Dauer von 12 Jahren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberachern, den 13. März 1935.
Gemeinderat:
J. V. gez. Huber. (76426)

Offenburg

Vereinsregistereintrag Band I Nr. 3 zu: **Sektion Offenburg des Badischen Schwarzwald-Vereins in Offenburg:** Der Name des Vereins wurde geändert in: Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Offenburg.

Offenburg, 7. März 1935.
Amtsgericht III. (76432)

Rastatt

Heldengedenktag 1935.

Die Gedenkfeier für die im Weltkrieg Gefallenen findet am **Sonntag, den 17. März 1935, vormittags 11 Uhr,** im Ehrenhof des Schlosses statt.

Die gesamte Bevölkerung wird zur Teilnahme an dieser Veranstaltung eingeladen und es wird gebeten, durch Flaggen auf Halbmast auch äußerlich die Teilnahme zu bekunden.

Für die Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten ist Sitzgelegenheit vorhanden. (76445)

Für die Stadt Rastatt:
Dr. Hein, Bürgermeister.
N. S. D. A. P.:
Kalmbacher, Ortsgruppenleiter.
Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge:
O. Ertel sen., Gruppenführer.

Steinmauern

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Steinmauern, 6 km von Rastatt und 15 km von Baden-Baden entfernt, versteigert am **Dienstag, den 19. März 1935, nachmittags 3 Uhr** ihre 1140 ha große Gemeindejagd mit etwa 240 ha Wald und 900 ha Feld auf 9 Jahre. Dieselbe ist eine gute Rehe-, Hasen-, Fasanen-Hühner und Entenjagd, da das Gelände für diese Wildarten wie geschaffen ist. Jetziger Stand etwa 50 Rehe, etwa 300 Hasen, etwa 300 Fasanenhennen. Eine schöne Entenjagd auf